

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster
Jahrgang

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang
43ster

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

Berlin, 9. Juli. Mit dem 1. Oktober d. J. tritt, wie man hört, die Gehaltsverbesserung der unteren Offizierstellen im Heere ein, wobei das geringste Gehalt der Seconde-Lieutenants auf 300 Thlr. jährlich gebracht werden soll. Auch soll von jenem Zeitpunkte ab das Gehalt des Regiments-Commandeurs nicht mehr nach der Anciennetät verschieden sein, sondern die dazu ernannten Stabsoffiziere beziehen sogleich den höchsten Gehaltsatz.

Berlin Ueber die Schnelligkeit, mit welcher während des Winters an der Organisation unserer Armee gearbeitet worden ist, erfährt man jetzt, daß diese so groß war, daß im Frühjahr d. J. für den Fall eines Krieges, sämtliche Regimenter der alten und neuen Armeekorps hätten kriegsbereit hergestellt werden können. Die Ausrüstung dieser neuen Regimenter hat natürlich sehr große Kosten verursacht und man fürchtet daher, daß die Folge davon eine Anleihe-Vorlage beim nächsten Landtag sein wird.

— Die kleinen Fürsten beginnen bereits sich für die Zeit der freiwilligen oder unfreiwilligen Annexion vorzusehen. So hat der Fürst von Bückeberg in den jetzt seinem Landtage vorgelegten Verfassungsentwurf einen Artikel aufgenommen, wonach — so heißt es darin — „Wir die aus Unserem altväterlichen Hausgute dem Lande zugesicherten Zuwendungen nur so lange zu leisten gehalten sein wollen, als die Regierung Unseres Fürstenthums Unserem fürstlichen Hause zusteht.“

— Für das Jahr 1867 stellen sich die Unterhaltungskosten für die Armee und deren administrative Verwaltung auf 41,574,348 Thlr. heraus. An außerordentlichen Ausgaben sind erforderlich 2,479,131 Thlr. für die durch die Reorganisation bedingte Erweiterung einzelner militärischen Institute, sowie durch den Mehrbedarf an Militärpensionen und Unterhaltungen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 8. Juli. In der um 6 Uhr Abends beginnenden Sitzung der Stadtverordneten (Vors. Martini, anwesend 33 Mitglieder, und vom Magistrat Bürgermstr. Mitschke und Beigeordneter Ludwig) wurden zunächst die Revisionen-Prozesse der städtischen Kassen vorgelegt und von denselben Kenntnis genommen. — Hierauf wurde der vom Magistrat überreichte Vertrag, betr. die Verpachtung des Restgutes in Lansitz an den Pächter Nothe mitgetheilt; nach demselben ist die Dauer der Pacht auf 6 Jahre von Johanni d. J. ab und der jährliche Pachtzins auf 215¼ Thlr. festgesetzt. Bevor in eine Debatte über den Pachtvertrag eingegangen wird, wurde auf den Wunsch des Bürgermeisters zunächst das Protokoll über die Rückgewähr von Lansitz und Wittschke durch Nothe verlesen. Bürgermstr. Mitschke empfiehlt, über die aus diesem Protokoll sich ergebenden Abänderungen in der Ackerbestellung und in der Düngung hinwegzugehen und überhaupt die bei der Rückgewähr sich zeigenden Differenzen auf sich beruhen zu lassen, bis auf die bei den Gebäulichkeiten, über

die später berichtet werden soll. Eine Debatte entspinnt sich zunächst über den von Nothe beanspruchten Acker am Bommerziger Wege, gegen dessen Ueberlassung an Nothe sich der Magistrat ausspricht. Die Versammlung schließt sich dieser Ansicht an, doch überläßt sie dem Magistrat etwa ihm nöthig scheinende Modifikationen. — In Bezug auf den mit Nothe abzuschließenden Pachtvertrag werden die Abänderungs-Vorschläge desselben nach dem Antrage des Magistrats angenommen, so daß Nothe's sämtliche Forderungen bewilligt werden, bis auf den geforderten Keller und die verlangten 40 Fuder Dünger; endlich soll Pächter auch noch in Betreff der Einquartierungslast nur den pro rata auf ihn fallenden Theil übernehmen. Auch in Betreff der Kartoffelbeete wird dem Vorschlag des Magistrats beigestimmt. — Der Antrag des Großrichters Engler in Wittschke auf Pachtung verschiedener Gebäulichkeiten dort für jährlich 40 Thlr. und eines Acker's für 3 Thlr. pro Morgen wird mit der vom Magistrat zugesügten Abänderung angenommen, daß derselbe pro Morgen 4 Thlr. zu zahlen habe. — Nach Erledigung von Niederschlagungs-Sachen und Bewilligung von Freischule wurde endlich einmal die stets wieder auftauchende Angelegenheit des Forstinspektorhauses in Krampe zu Ende gebracht. Der Magistrats-Antrag, es zum Abbruch zu verkaufen, wurde einstimmig abgelehnt; der Antrag der Baudeputation, es für den Anschlag von 230 Thlr. zu repariren, nachdem Juraschek, Sander und Martini sich dafür ausgesprochen, ebenso einstimmig angenommen und die öffentliche Sitzung um 7¼ Uhr geschlossen. Hierauf folgte eine kurze geheime Sitzung. —

— Grünberg, 9. Juli. Anknüpfend an unser früheres Versprechen, über die in dieser Woche bevorstehende Säcularfeier des Pädagogiums bei Jülichau Bericht zu erstatten, wollen wir heut nur einige Bemerkungen vorausschicken, die über die in weiteren Kreisen vielleicht unbekanntere Entstehungs-Geschichte dieser Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt, der ja schon viele hiesige Familien ihre Ehre anvertraut haben, das nöthige Licht geben sollen. Der früher hierselbst wohnhafte Nadler Sigismund Steinbart, welcher auf seinen Reisen das Franke'sche Waisenhaus in Halle a. S. gesehen hatte, begann nach seiner Niederlassung in Jülichau im Jahre 1719 verlassene Waisenkinder zu sich zu nehmen. Ganz mittellos, lediglich auf die Wohlthaten Anderer angewiesen, führte er mit unerschütterlichem Gottvertrauen das schwere Werk fort, seinem Unternehmen immer größere Ausdehnung gebend. Als König Friedrich Wilhelm I. ihm das Holz zur Aufführung eines Wohngebäudes schenkte, wurde das große alte Haus, rechts von der hiesigen Chaussee, erbaut. Nachdem der Sohn des Sigismund Steinbart, Prediger St., in den schwierigen Zeiten des siebenjährigen Krieges unverdrossen des Vaters Schöpfung gepflegt, gründete der Enkel des Stifters Dr. Gotthilf Samuel Steinbart, Consistorialrath und Professor der Theologie an der Universität zu Frankfurt a. D., neben dem Waisenhanse eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben jeden Standes, der die Rechte eines „Königl. Pädagogiums,“ namentlich die Berechtigung, die Maturitäts-Prü-

fung abzuhalten, verliehen wurden. Lediglich so ist der noch jetzt geführte Titel zu verstehen, während die Anstalt selbst Privat-Angelegenheit der Steinbart'schen Familie ist. Dem Sohne des Consistorial-Rath Steinbart, Hofrath St., folgte im Jahre 1840 sein Schwiegersohn, der jetzige Direktor, Professor Dr. Hanow in der Leitung der Anstalten nach.

**** Grünberg, 30. Juni.** Der hiesige Verschönerungs-Verein kann selbstverständlich in seinem Streben, für Ausschmückung von Stadt und Umgegend und für Abwehr von Unschönem ein Möglichstes beitragen zu helfen, nur dann auf einige Erfolge hoffen, wenn er von seinen Mitbürgern bestmöglichst unterstützt wird. Es ist daher zu wünschen, es mögen von diesen an der bevorstehenden General-Versammlung recht Viele sich betheiligen, wie auch unmittelbar durch Beiträge und mittelbar durch eignes Wirken und Schaffen für die angegebenen Zwecke kräftigst mithelfen. Der Verein hat im vorigen Jahre sich weiter bemüht, die Legung von Bürgersteigen zu fördern, und will dies vorerst auch ferner zu seiner Haupt-Aufgabe machen, auf gütige Unterstützung der resp. Bau-Deputation hoffend. Die Anpflanzung von Kugel-Akazien auf geeigneten Plätzen und Straßen behält er nicht minder im Auge, als die Unterhaltung der von ihm früher gemachten Pflanzungen und Anlagen in und außerhalb der Stadt. Zur Beseitigung einiger bekannter großer Uebelstände hinter der Stadtmauer, auf dem Neumarkte, an den neuen Häusern u. s. w. hat er sich bittweis an den geehrten Magistrat gewandt, für Mancherlei sich jedoch in Geduld fügen müssen, Angesichts der im letzten Jahre stattgehabten Kriegs- und anderen Störungen. Die nunmehr in sicherer Aussicht stehende Anlage einer Eisenbahn und eines Bahnhofes an der Nordseite unserer Stadt legt dem Vereine mancherlei erweiterte Pflichten bestmöglichster Mitwirkung auf, denen aufs Sorgfältigste rechtzeitig zu entsprechen, er nicht zu versäumen beabsichtigt sein wird. Namentlich dürfte unsere Stadt berechtigt sein, auf vollendet zweckmäßige und äußerlich schöne Bahnhof-Gebäude und Einrichtungen Anspruch zu machen, was s. Z. nicht drin-

gend genug der Aufmerksamkeit unserer sehr geehrten Kommunal-Behörden zu empfehlen sein wird.

Größen. Die käufliche Erwerbung von Grund und Boden für den Bau der Märkisch-Posener Eisenbahn nimmt ihren Fortgang. Den Adjazenten sollen für das abgetretene Land recht annehmbare Preise geboten sein, so daß die Mehrzahl derselben, die nicht etwa übermäßige und ungerechtfertigte Forderungen stellte, sich mit den Offerten sofort einverstanden erklären konnte, ohne daß es erst eines weiteren, durch die Expropriation bedingten Verfahrens bedurft hätte. Wir können daher dem Beginne der Erarbeiten in Kurzem, jedenfalls sofort nach der Roggen-Ernte, entgegensehen, zu welchem Behufe auch schon in den öffentlichen Blättern seitens des General-Unternehmers, Dr. Stroußberg, die bezüglichen Bekanntmachungen wegen Uebernahme einzelner Strecken ergangen sind. Daß nach dem Beginn der Erarbeiten die ganze Bahnlinie in zwei Jahren so weit vollendet sein wird, um in Betrieb gesetzt werden zu können, darf bei der Energie, die bei derartigen industriellen Unternehmungen, wo es heißt: Zeit ist Geld! — entwickelt zu werden pflegt, als ziemlich sicher angenommen werden.

— Ueber das für die märkisch-posener Bahn entworfene Bauprojekt hört die „Dtsch.-Ztg.“, daß die Bahn, deren Länge bekanntlich sechs und dreißig und eine Viertelmeile beträgt, Stationen und Haltestellen eröffnen wird a) auf der Linie Guben-Posen zu Guben, Merzwiese, Größen a. D., Rothenburg, Züllichau, Bomst, Bentischen, Neutomysel, Dyalenica, Bus, Niepruzewo, Posen; b) auf der Linie Frankfurt-Bentischen zu Frankfurt a. D., Reppen, Sternberg, Neukunersdorf, Schwiebus, Stentsch, Bentischen — und daß, da das Terrain der Bahnen meist hügelig und von Flußthälern und Senkungen häufig durchsetzt ist, folgende größere Brückenbauten nothwendig werden: Oberbrücken bei Frankfurt und oberhalb Rothenburg, Neißerbrücke bei Guben, Oberbrücke bei Größen und Oberbrücke bei Bentischen. Tunnels dagegen sind in den Voranschlägen nicht angenommen und kommen voraussichtlich auch nicht vor.

Orgel-Verkauf.

In der katholischen Probsteikirche zu Raumburg a./Bob. soll die dort vorhandene kleine Orgel öffentlich meistbietend verkauft werden und steht hierzu **Dienstag den 16. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr**

Termin an Ort und Stelle an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Sagan, den 4. Juli 1867.
gez. **Werder**, Kreisbaumeister.

Zu einer General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins für Abnahme leztjähriger Rechnung und Neuwahl der Vorstandsmitglieder ladet auf **Sonntag den 14. Juli Morgens 11 Uhr** in das Ressourcenhaus ergebenst ein

Der Vorstand.
Fürster. **Matthäi**. Nebe. **Neumann**.
Seidel.

Announce

Bank- und Wechselgeschäft
von **Gebrüder Pfeiffer** in Frankfurt a. M.
Comptoir: **Meidenstraße Nr. 8.**

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlebensloose, Eisenbahn-Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter

Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Freitag den 12. Juli Vormittags 9 Uhr

sollen in der Ziegelei bei Kühnau **60,000 gutgebrannte Mauerziegel** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Käufer einladet

Gastwirth **Helbig**
in Kühnau

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von Berlin wieder zurückgekehrt bin.

Julie Vogt, Hebamme,
wohnhaft Grünstraße bei Wittfr. Heider.

Echt indischen Bucker

zum Einlegen der Früchte offeriren
Gebrüder Neumann.

9 Schock Latten

stehen zum Verkauf bei
Ed. Förster, Restgutsbesitzer
in Drentkau.

Ein großer eiserner Fensterladen steht
billig zum Verkauf

Breite Straße Nr. 27.

Ich suche eine Stelle als Rauhmeister oder Werkführer und mache die geehrten Herren Tuchfabrikanten und Appreteure ergebenst darauf aufmerksam, daß ich in jeder Branche der Fabrikation tüchtig bin und bereits in den größten Fabriken von Gottbus und Sommerfeld eine solche Stelle bekleidete. Um den geehrten Herren entgegen zu kommen, will ich eine 4wöchentliche Probe ablegen, ohne ausgemachtes Lohn zu beanspruchen. Gefällige Offerten bitte ich zu richten an

Spinnmeister **Eduard Knot**
in Spremberg N/O.

Das Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Handwerker etc., Beamten aller Branchen und Charzen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Principale und Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Direction Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thlr. und für 13 Nummern 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage franco gesandt wird.

Principale haben die Ankündigung offener Stellen gratis.
Bestellungen bitten wir an **Paul Calam's Zeitungs-Comtoir, Berlin**
Niederwallstrasse 15, zu richten.

Bekanntmachung.

Der Stadtgemeinde wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir in Gewäßheit des § 61 der Städte-Ordnung vom 31. Mai 1853 am 12. d. M. früh 8 Uhr in der öffentlichen Sitzung der Stadt-Verordneten-Versammlung über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten Bericht erstatten werden.

Grünberg, den 9. Juli 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch die starke Belastung von Fuhrwerken mit der gewöhnlichen Radfelgenbreite von 2 Zoll sind der unter unserer Verwaltung stehenden Chaussee namentlich bei nasser Witterung erhebliche Beschädigungen zugefügt worden. Wir sind hierdurch veranlaßt, auf Grund der gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Felgenbreite vom 1. November d. J. ab darauf zu dringen, daß vierrädrige Wagen mit Radfelgen von weniger als 4 Zoll Breite nicht höher als mit 50 Centner (das sind bei Braunkohlenladung höchstens sechszehn Tonnen) beladen werden. Die Herren Fuhrwerksbesitzer, namentlich Diejenigen, welche gewerbmäßig oder für eigenen Bedarf Kohlen laden, werden hiervon schon jetzt in Kenntniß gesetzt, um etwa nöthige Aenderungen bis zu dem oben genannten Termine zu veranlassen.

Grünberg, den 1. Juli 1867.

Die Direction des Züllichau-Grünberg-Sorauer Chaussee-Bau-Vereins.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in Nr. 25 des Liegnitzer Amtsblattes enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 6. v. M. bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 2. Januar k. J. gekündigten Schuldverschreibungen der 5prozentigen Staats-Anleihe von 1859 und der bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen von 1856 und 1859 im Magistrats-Bureau und Stadthauptkassenlokale öffentlich aushängen.

Grünberg, den 6. Juli 1867.

Der Magistrat.

Auktion.

Am 15. Juli er. Vorm. 10 Uhr werden durch unseren Auktions-Commissarius im gerichtlichen Auktionslokale Möbel, Betten, Wäsche und Hausgeräth öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 8. Juli 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Zinsen pro I. Semester c. von den Sparkassen-Einlagen können von jetzt ab erhoben werden

Grünberg, den 6. Juli 1867.

Das Curatorium.

Meine Niederlassung im hiesigen Orte zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Schweinig bei Grünberg i./Schl., im Juli 1867.

C. Wach, Königl. Assistenz-Arzt,
Medico-Chir. und Geburtshelfer,
wohnhafte im neuen Schlosse.

En gros. **Eisenbahn-Schienen** En détail.

zu Bauten, in verschiedenen Höhen und beliebigen Längen, empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen
S. Striemer in Glogau.



Billiger Ausverkauf.

Da ich in Kürze Grünberg zu verlassen gedenke, beabsichtige ich meine sämmtlichen Vorräthe, bestehend in Grabdenkmälern von Sandstein und Marmor nach modernsten Zeichnungen sauber und elegant ausgeführt, Figuren u. u. bei reeller Bedienung zu höchst soliden Preisen zu verkaufen.

H. Volkelt, Bildhauer,

Züllichauer Straße in der Nähe des grünen Baums.



Hôtel zum Preussischen Hofe.

Unterzeichneter empfiehlt sein am heutigen Tage übernommenes

Hôtel zum preussischen Hofe

einem geehrten reisenden Publikum zur gütigen Beachtung.

Sorau, den 1. Juli 1867.

E. F. Fuchs.

Auction.

Am 16. Juli er. Mittags 1 Uhr werden durch den Bureau Assistenten Luckß vor dem Gerichts-Kretscham zu Milzig 1 Pferd und 1 Korbwagen gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Grünberg, den 8. Juli 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Freitag den 12. Juli a. c. Vormittag 8 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

1. Jahresbericht über die Verwaltung der Stadt Grünberg.
2. Eine Remunerations-Angelegenheit und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten, vorbehaltlich des § 5 der Geschäftsordnung.

Heute Donnerstag den 11. d. Nachmittags 5 Uhr wird altes Schindeldach, mit Dachpappe belegt, meistbietend verkauft beim

Schankwirth **R. Engel.**

Mein Grundstück, Krautstraße Nr. 141 gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und können sich Käufer sofort melden.

Matayron.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden Fräulein Auguste Hellmann, die viele Jahre hindurch mir und den Meinen eine treue Stütze gewesen.

Tiefbetrübt zeigen dies Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an

Grünberg, den 10. Juli 1867.

Dr. Levysohn
nebst Kindern.

Vorschuß-Verein.

General-Versammlung

Dienstag den 16. Juli Abends 8 Uhr im Ressourcenlokal.

Tagesordnung:

Berichterstattung

Vorlage des Ausschusses wegen Stellung des Vereins unter das Genossenschafts-Gesetz.

Präcisierung des § 12 alinea 3 und Zusatz zu § 18 des Statuts.

Beschaffung eines besonderen Geschäftslokals.

Der Ausschuß.

1. Abonnements-Concert
Donnerstag den 11. Juli im
 Künzelschen Garten. Anfang 7 Uhr.
 Kassenpreis à 5 Sgr.

Tröstler.

Neue engl. Matjesheringe
 empfing eine neue Sendung und em-
 pfiehlt dieselben als vorzüglich schön.

C. J. Balkow,
 Markt und Berl. Straße.

Seine Matjes-heringe

prima Qualität, wie sie jetzt erst
 zu haben ist, empfiehlt

Julius Peltner.

f. Matjes-Heringe

vom jüngsten Fange empfiehlt billigt
Robert Mauel.

Frische Sendung

feinsten Matjes-heringe,

à Stück 9 Pfennige empfiehlt
Ernst Kauschke.

Simbeeren

kaufen **Gebrüder Neumann.**

Mein Hiersein beehre ich mich
 ergebenst anzuzeigen. Meine
 Wohnung ist in Fischer's Ho-
 tel, Berliner Straße Nr. 2.

C. Brandenburg,
 Instrumentenbauer.

Anzeige für Zahnleidende!

Da mein Aufenthalt nur noch sehr
 kurze Zeit hier dauert so bitte ich alle
 Diejenigen, welche noch meiner Hilfe
 bedürfen, sich baldigst an mich zu wen-
 den. Ich werde mein Honorar so stel-
 len, daß auch der Unbemittelte seine
 Zähne reinigen und zur Erhaltung etwas
 thun kann.

Meine Wohnung: Fischer's Hotel, Zim-
 mer Nr. 5.

L. Pfeiffer,

pract. Zahnarzt aus Frankfurt a./D.

Ich warne hiermit Ze-
 dermann, meinem Stief-
 sohn, dem Zimmergesell
Wilhelm Helbig, auf meinen Namen
 etwas zu borgen, da ich dafür keine
 Zahlung leiste

Carl Hering.

50 Schock weiße Meißstäbe,
 meistens mitte und große, hat noch ab-
 zulassen

F. Decker
 Neusalz a/D.

Alle Arten von **Fruchtbüchsen** sind
 stets vorrätzig bei

J. Geisler, enge Gasse Nr. 72.

Auch wird die beste Art des Einlegens
 und Abkochens von Früchten mitgeteilt.

Bekanntmachung.

Den verehrten Einwohnern von Grünberg und Umgegend hier-
 durch die ergebene Anzeige, daß ich zum **22. Juli c.** mein

Herren-Garderoben- und Tuchgeschäft

eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch reelle, billige und
 gute Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums mir zu
 erwerben und zu erhalten.

Mein Geschäftslokal ist:

**am Markt Nr. 40 im Hause des Herrn
 Wollkaufmann Isidor Vincus.**

Grünberg, den 7. Juli 1867.

Wilhelm Ihm.

Den Empfang seiner Messwaaren zeigt erge-
 benst an
R. Sucker,

vis-à-vis dem Kreisgericht.

P. S. Der letzte Bestand in Frühjahrsmänt-
 teln und Jaquettes soll, um damit zu räumen,
 bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden.

D. S.

Meine früher zum Hartmann'schen
 Vorwerk gehörige, an der Breslauer
 Straße gelegene Scheune, worin sich
 eine ganz neue Bohlenlenne befindet,
 bin ich Willens zum Abbruch an den
 Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich
 einen Termin auf **Montag den 15.
 Juli Nachmittags 3 Uhr** an Ort
 und Stelle anberaumt habe.

Fr. Ludewig, Fleischermeister.

Breite Str. 10, zwei Wagenremisen
 und zwei Keller sofort zu vermieten.
 Näheres im Hinterhause rechts.

Ein Armband, aus mehreren Schnu-
 ren kleiner Korallen und kleinem gol-
 denen Schloß bestehend, ist am 9 d. M.
 verloren gegangen. Der Finder wird
 gebeten, entweder in der Expedition die-
 ses Blattes oder in der Wohnung des
 Unterzeichneten dasselbe abzugeben.

Kreisrichter **Schmieder.**

Meinen Roggen auf dem Halme in
 der Nähe der Lucas'schen Windmühle
 (Erbusch) beabsichtige ich **Sonntag den
 14. d. M. Abends 6 Uhr** meistbietend
 zu verpackten.

Gutsche.

63r Weißwein à Quart 7 Sgr. beim
 Schuhmacher Ginella, Schulstraße.

Weinausschank bei:

Gustav Sander, 63r Roth- und Weißw.
 7 Sg. im Privatlokal und Garten.

J. Neumann, Niederstr., 6 Sg.

Böttcher Zeugner, Berl. Str., 6 Sg.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonabend den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr
 Religionsunterricht. Sonntag den 14. d. M.
 früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.
 Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittags (Probepredigt): Herr Kandidat
 Noack aus Sorge.
 Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 8. Juli.			Schwiebus, den 29. Juni.			Sagan, den 6. Juli.								
	Höchst. thl.	Niedr. fg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. fg.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. fg.	Pr. pf.						
Weizen	3	15	—	3	11	6	3	18	—	3	15	—	3	10	—
Roggen	2	20	—	2	15	—	2	17	—	2	15	—	2	15	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	2	7	6	2	5	—	2	5	—
Hafer	1	15	6	1	13	9	1	20	—	1	18	—	1	12	6
Erbsen	2	20	—	2	20	—	2	20	—	2	17	6	2	22	6
Hirse	5	—	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	6	—	1	2	—	—	28	—	—	26	—	—	28	—
Heu der Str.	—	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch.	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	—
Butter d. Pf.	—	7	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—